

## Wanderung Langenbruck-Mümliswil vom 8. November 2013

Neun Wanderfreudige umfasste die Gruppe. Eine Teilnahme, die mich freute und mit der ich nicht gerechnet hatte, denn das Wetter war für den Mittag eher feucht angesagt. Es traten in alphabetischer Reihenfolge an: Sabine Bellgardt, Pia Bosshard, , Suzanne und Urs Neuenschwander, Claire Schmid, Silvia und Peter Wenger, Marlen und Manfred Werner.

Wir hatten Glück. Der Regen setzte mittags erst gegen vier Uhr ein, als wir bereits auf das Postauto zur Rückfahrt warteten.

So zeigte sich der Jura von seiner schönen Seite im Herbst: Nach der obligaten Morgeneinkehr im Gasthof Kreuz zu Langenbruck stiegen wir durch eine teilweise dicke Laubdecke am Boden zum Helfenstein hinauf. Es war beinahe so, wie wenn man im Schnee hätte stapfen müssen. Auf dem höchsten Punkt, auf 1'082 Metern, war der Weitblick durch Bäume behindert. Wo dann aber auf dem Weg eine Lücke im Baumbestand war, sahen wir in die Alpen. Die Berge waren jedoch teilweise hinter Wolken versteckt, zog doch von Südwesten eine Regenfront heran.

Wir nahmen unseren Mittags-Lunch nahe dem Gipfel zu uns und stiegen sodann nach Mümliswil ab, wo alle bei guter Gesundheit, vor Abfahrt des Buses, im Restaurant Ochsen den Durst stillen konnten.

Es war eine Gruppe mit tollen Teilnehmern und ich führte Sie - so denke wenigsten ich - auf direktem und sicherem Weg (dies natürlich dank GPS) vom Kreuz zum Ochsen. Trotzdem gab es da Reklamationen:

1. **Reklamation: Zuviel des Umsteigens.** Diese Reklamation lehne ich rundweg ab und verweise an Herrn Andreas Meyer, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Schweizerischen Bundesbahnen, Bern. Es wäre an dortiger Stelle für eine direkte Linie Baden-Langenbruck zu kämpfen. Die Strecke Balsthal-Oensingen wäre neu zu erstellen.
2. **Reklamation: Dreckige Schuhe.** Das ist bei meinen Wanderungen eben so. Und es ist gewollt. Denn beim Reinigen der Schuhe am Folgetag kann man so herrlich all die schönen Eindrücke der vergangenen Wanderung Revue passieren lassen.
3. **Reklamation: Viele Hindernisse, d.h. unbequeme Überstiege bei Viehweiden.** Die Foto zeigt, dass die Ersteller der Wanderwege an unsere Fitness gedacht und auf diese gezählt haben. Zudem habe ich für die Einplanung dieser Überstiege in meine Wanderung bereits gebüsst, indem ich beim Aufhalten einer Metallbarriere mit dem Hintern an einen Viehüter-Zaun anlehnte und prompt einen elektrischen Schlag erhielt.

Die drei Reklamationen werden also vollumfänglich und ersatzlos abgeschrieben.

Und jetzt möchte ich mir noch ein Kränzchen winden. Bei einem Wanderwegweiser war „Mümliswil 1 Std. 30 Minuten“ angeschrieben. Ich aber sagte: In 45 Minuten, spätestens 15.15 Uhr sind wir in Mümliswil. Meine Zeitschätzung wurde natürlich angezweifelt, jedoch, als wir zu den ersten Häusern zu Mümliswil kamen, schlug die Kirchturmuhre die Viertelstunde nach Drei. (Manfred machte mich freundlicherweise darauf aufmerksam.) Solch exakte Marschplanung einzuhalten ist, neben minuziöser Planung, nur möglich mit einer Gruppe, die strikteste Disziplin und selbstlosen Durchhaltewillen über Eigeninteressen stellt. Das war so! Ich bin stolz!

Ein gemeinsames, gemütliches Nachtessen in der Aarauerstube rundete den schönen Tag ab. (Fotos auf der Folgeseite, scrolle nach unten)

Urs



Für das Gruppenbild war keine saubere Formation hinzukriegen. Ja, eine Person läuft mir noch aus dem Bild.



Hindernisse über Hindernisse. Immer diese Übergänge! Gymnastisch lassen aber unsere Damen nichts zu wünschen übrig.



Beinahe wie Schneestapfen im herrlichen Herbstlaub.